

Sachverhalt

### **Stand des Auswahlverfahrens der DB**

Die DB Fernverkehr AG plant, in der Metropolregion ein neues ICE-Werk zu bauen. Sie will 400 Millionen Euro investieren und damit 450 Arbeitsplätze schaffen. Der genaue Standort wird 2021 in einem Raumordnungsverfahren geklärt. In einer ersten Stufe wurden neun Flächen in der Region ausgewählt. Diese werden nun untersucht, ob sie in das Raumordnungsverfahren im November 2021 aufgenommen werden: in Allersberg/Pyrbaum, Nürnberg Altenfurt/Fischbach, Heilsbronn, Müncherlbach, Raitersaich, Mimberg und Ezelsdorf, das ehemalige Heeresmunitionslager in Feucht und eine Fläche südlich davon.

Derzeit finden auf den möglichen Standortgebieten Kartierungen und Untersuchungen statt. Die Untersuchungsgebiete werden nach über 30 Bewertungskriterien geprüft. Nur Standorte, die diesen Bewertungskriterien der Stufe 2 standhalten, werden von der DB Fernverkehr AG im November 2021 tatsächlich für das formale Raumordnungsverfahren (ROV) bei der Regierung von Mittelfranken eingebracht. „Flächenanteil Bannwald an der Gesamtfläche“, „Entfernung von lärmempfindlichen Gebieten“, „Erholungsfunktion oder Infrastruktur für Freizeitnutzung“ und „Flächenanteil Natura 2000-Gebiet (FFH-/SPA-Gebiet) an der Gesamtfläche“ sind nur vier der Bewertungskriterien, die mit einer hohen Wertung gegen den Standort Altenfurt/Fischbach sprechen. Alle Bewertungskriterien sind der Vorlage beigelegt.

Spätestens im September/Oktober wird die Bahn einige der neun Standorte aufgrund der Bewertungskriterien aus der Auswahl nehmen und somit nicht ins ROV einbringen.

Zu allem neun Standorten fanden digitale Bürgerdialogveranstaltungen statt. Für September sind weitere Dialogveranstaltungen angekündigt.

### **Antrag der CSU Stadtratsfraktion**

Neben einer Berichterstattung zum aktuellen Sachstand wird die Verwaltung mit dem Antrag der CSU vom 14.06.2021 um zwei Punkte gebeten:

#### **1. Der Stadtrat spricht sich gegen eine weitere Prüfung des Standorts Altenfurt/Fischbach aus und fordert die Deutsche Bahn auf, diesen Standort aus dem Verfahren auszuschließen.**

„Das Raumordnungsverfahren (ROV) ist ein Instrument der Landesplanung und dient dazu, die *Raumverträglichkeit* eines konkreten Vorhabens (...) aus überörtlicher Sicht zu prüfen. Zweck ist es, im Sinne einer „*helfenden Planung*“ frühzeitig Nutzungskonflikte eines konkreten Vorhabens zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.“<sup>1</sup>

Derzeit wird das Gebiet um den Standort Altenfurt/Fischbach sowie alle anderen Standorte untersucht und nach objektiven Kriterien geprüft. Diese Untersuchungen werden wissenschaftlich und professionell von externen Büros durchgeführt. Wie schon oben erwähnt gibt es einige Bewertungskriterien, die in der zweiten Stufe mit hoher Wertung gegen den Standort Altenfurt/Fischbach sprechen. Somit ist es unwahrscheinlich, dass der Standort tatsächlich Eingang in das ROV im November 2021 findet.

Das ROV ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren. Es dient gerade der Beteiligung und der Aufdeckung von Konflikten. Sollte der Standort Altenfurt/Fischbach in das ROV aufgenommen

---

<sup>1</sup> [Raumordnungsverfahren \(ROV\) - Regierung von Oberbayern](#)

werden, dann wäre der richtige Zeitpunkt, sich als Stadt Nürnberg erneut gegen den Standort auszusprechen.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb, dass sich der Stadtrat zum jetzigen Zeitpunkt klar gegen den Standort positioniert, ohne in den Ablauf eines ROV einzugreifen.

**2. Die Verwaltung fordert die Bayerische Staatsregierung auf, einen Verkauf der für diesen Standort notwendigen Flächen im Staatseigentum auszuschließen.**

Der Presse war 19. Juni 2021 bereits zu entnehmen, dass „der Freistaat Bayern als Eigentümer der für diesen Standort benötigten Flächen in den Staatsforsten (...) einem Verkauf daher nicht zustimmen und die entsprechenden Flächen nicht zur Verfügung stellen“<sup>2</sup> wird. Das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten positionierte sich hierzu also bereits.

Beschluss:

Der Stadtrat spricht sich gegen den möglichen Standort Altenfurt/Fischbach für ein ICE-Instandhaltungswerk Nürnberg aus, da dies die Rodung von mindestens 35.000 m<sup>2</sup> Bannwald zur Folge hätte. Der Wald erfüllt für die Stadtteile Altenfurt, Fischbach und Moorenbrunn eine wichtige Naherholungsfunktion und ist Teil der grünen Lunge für die gesamte Stadt. Zudem ist der Standort zu nah an Wohngebieten gelegen.

---

<sup>2</sup> [ICE-Werk: Wald wird nicht verkauft - Standort Altenfurt vom Tisch? - Nürnberg | Nordbayern](#)